

In jener Zeit als Jesus seine Rede vor dem Volk beendet hatte, ging er nach Kafarnaum hinein. Ein Hauptmann hatte einen Diener, der todkrank war und den er sehr schätzte.

Als der Hauptmann von Jesus hörte, schickte er einige von den jüdischen Ältesten zu ihm mit der Bitte, zu kommen und seinen Diener zu retten. Sie gingen zu Jesus und baten ihn inständig. Sie sagten: Er verdient es, dass du seine Bitte erfüllst; denn er liebt unser Volk und hat uns die Synagoge gebaut. Da ging Jesus mit ihnen.

Als er nicht mehr weit von dem Haus entfernt war, schickte der Hauptmann Freunde und ließ ihm sagen: Herr, bemühe dich nicht! Denn ich bin es nicht wert, dass du mein Haus betrittst. Deshalb habe ich mich auch nicht für würdig gehalten, selbst zu dir zu kommen. Sprich nur ein Wort, dann muss mein Diener gesund werden.

Auch ich muss Befehlen gehorchen, und ich habe selber Soldaten unter mir; sage ich nun zu einem: Geh!, so geht er, und zu einem andern: Komm!, so kommt er, und zu meinem Diener: Tu das!, so tut er es.

Jesus war erstaunt über ihn, als er das hörte.

Und er wandte sich um und sagte zu den Leuten, die ihm folgten: Ich sage euch: Nicht einmal in Israel habe ich einen solchen Glauben gefunden. Und als die Männer, die der Hauptmann geschickt hatte, in das Haus zurückkehrten, stellten sie fest, dass der Diener gesund war.

*Lukasevangelium 7, 1 – 10
(Einheitsübersetzung)*

Ich persönlich habe so meine Probleme mit Befehl und promptem, unreflektiertem Gehorsam, auch wenn er in manchen Situationen vielleicht notwendig ist.

Für einen Hauptmann ist es normal zu befehlen und es ist für ihn normal, dass auf den Befehl Gehorsam folgt. Das macht ihn jedoch nicht zu einer unreflektierten, herrschsüchtigen Person. Sein Verhalten Jesus gegenüber und auch der Bau der Synagoge zeigt, dass er sich mit dem Volk Israel und dem Glauben dieses Volkes, in dem er als Hauptmann und Befehlshaber lebt, auseinandergesetzt hat.

Der Hauptmann hat von Jesus gehört, vielleicht hat er ihn auch selbst erlebt und mitbekommen, dass Jesus Kranke heilt und über Befehle böse Geister austreibt. Er nimmt Rücksicht auf die religiösen Gesetze, die es Jesus nicht erlauben sein Haus zu betreten, ohne vor dem jüdischen Gesetz als unrein zu gelten.

Bisher liefen die Heilungsgeschichten ähnlich ab, wie ein Arztbesuch. Um eine Diagnose zu stellen und eine wirksame Therapie zu verordnen, muss der Arzt seinen Patienten sehen und eine Anamnese erstellen.

Der Hauptmann sieht jedoch in Jesus keinen gewöhnlichen Arzt, sondern jemanden der mit Vollmacht handelt, einer Vollmacht, die er nur von Gott bekommen haben kann.

Wie steht es mit unserem Glauben? Was trauen wir Jesus zu?